

in unsere Gemeinschaft kommen, zu versöhnen und innerlich zu gewinnen. Ich gedenke, weder in den Wäldern Germaniens heidnische Opferstätten zu errichten und die Jugend zu irgendeinem Wotanstult zu bringen, noch das junge Deutschland sonstwie den Zauberkräften irgendwelcher bärtiger Strampostel auszuliefern. Im Gegenteil!

Möge jeder der religiösen Heberzeugung dienen, die er vor seinem Gewissen verantworten kann. Die Hitler-Jugend ist keine Kirche und die Kirche keine Hitler-Jugend. Die von mir geführte und verantwortete Gemeinschaft wird im Sinne des Führer für den nationalsozialistischen Staat ausschließlich durch mich und meine Unterführer bestimmt werden.

Und ich gebe der deutschen Öffentlichkeit das Versprechen ab, daß die Jugend des Deutschen Reiches, die Jugend Adolf Hitlers, im Sinne des Mannes, dem allein ihr Leben gehört, ihre Pflicht erfüllen wird.



Bildnis (DPA)

Baldur von Schirach

wurde am 9. Mai 1907 in Weimar geboren. Er stand schon als 17-jähriger in der Front des Nationalsozialismus und trat später auf der Münchener Universität als unermüdlicher Vorkämpfer für die Idee Adolf Hitlers hervor. Seine Revolutionsgedichte fanden vor allem in der jungen Nation lebendigen Widerhall. Er leistete der nationalsozialistischen Bewegung während der Kampfzeit als Journalist, Redner, Organisator und Jugendführer hervorragende Dienste. 1925 trat er in die Partei ein und gehört seit vielen Jahren bereits zum engeren Vertrauenskreis des Führers. Mit 20 Jahren wurde er vom Führer in die Reichsleitung der NSDAP berufen und mit der Führung des Nationalsozialistischen Studentenbundes betraut. 1931 ernannte ihn der Führer zum Reichsjugendführer der NSDAP, und 1932 zog er als jüngster Abgeordneter in den Reichstag ein. Im Mai 1933 wurde er Jugendführer des Deutschen Reiches. Der Reichsjugendführer ist seit Februar 1932 verheiratet und hat zwei Kinder.

Am Tage der Erfüllung

Baldur von Schirach gedenkt der Gemordeten der HJ.

Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach kündete am Dienstag im Großen Sitzungssaal der Reichsjugendführung vor dem Stabsführer Hartmann Lauterbacher, vor den versammelten Amtschefs der Reichsjugendführung und vor der Reichsreferentin des D.M., das Gesetz über die HJ. Der Reichsjugendführer wies dabei darauf hin, daß durch die Schaffung dieses Gesetzes der Kampf und die Arbeit der HJ ihre Erfüllung finde. Ein entscheidender Abschnitt der Jugendarbeit beginne nun. Der Reichsjugendführer dankte allen seinen Mitarbeitern, die in den Jahren des Kampfes und auch nach der Macht-ergreifung bis zum heutigen Tage durch ihre unermüdete Arbeit mit dazu beitrugen, dieses große Werk zu vollenden.

Die Gefühle, die die Mitarbeiter des Reichsjugendführers und darüber hinaus die gesamte Hitler-Jugend in diesem historischen Augenblick bewegten, faßte der Stabsführer der Reichsjugendführung Hartmann Lauterbacher, in seiner Antwort an Baldur von Schirach zusammen. Stabsführer Lauterbacher wies darauf hin, daß die Hitler-Jugend in dieser historischen Stunde von tiefem Glück erfüllt sei. Er beglückwünschte namens seiner Mitarbeiter den Jugendführer des Deutschen Reiches zu seinem stolzen Erfolg.

Das Vermächtnis der unsterblichen Gefolgschaft der HJ findet in dem Gesetz über die HJ seine Erfüllung. Der Reichsjugendführer Baldur von Schirach gedachte aus diesem Anlaß jenes Hitlerjungen, der zum Symbol der unsterblichen Gefolgschaft wurde: Herbert Morfus. In nächstlicher Stunde legte Baldur von Schirach, begleitet von seinen Mitarbeitern, auf dem stillen Waldfriedhof in Blögensee am Grabe des Herbert Morfus, an dem Hitlerjungen des Gebietes Berlin mit Fackeln zur Ehrenwache angetreten waren, einen Kranz nieder, mit der Aufschrift: „Unserem unsterblichen Kameraden am Tage der Erfüllung seiner Sendung.“

Leistungssteigerung der Jugend

Stabsführer Lauterbacher gab vor Vertretern der Presse die Erklärung des Reichsjugendführers zum Gesetz über die Hitler-Jugend bekannt und teilte im Anschluß daran mit, daß das Gesetz auf die reichsdeutsche Jugend im Auslande keine Anwendung finde. Im Anschluß daran sprach Obergebietsführer Dr. Stellrecht als Beauftragter des Reichsjugendführers für die körperliche Erziehung.

Es werde darauf geachtet werden, daß die körperliche Leistungsfähigkeit der deutschen Jugend unter Vermeidung jeder Ueberanstrengung gesteigert werde. Ferner werde das Augenmerk darauf gerichtet bleiben, daß Dienstzeiten und Dienstreise genau innegehalten würden, so daß die

Eltern jederzeit darüber unterrichtet seien, wo sich ihre Kinder befänden.

Die Hitler-Jugend habe sich das Ziel gesetzt, den körperlichen Zustand der ihr anvertrauten Jungen und Mädchen bis zum höchstmöglichen Grad zu verbessern. Aufgabe des Amtes für die körperliche Erziehung in der Reichsjugend sei, das deutsche Volk gesunder, kräftiger, schöner und froher zu machen.

Obergebietsführer Mann, der vom Jugendfüh-

Moskau führt den Bürgerkrieg

Abkommen der Sowjetunion mit den spanischen Bolschewisten

Alle Versuche der Sowjetunion, ihre aktive Beteiligung am spanischen Bürgerkrieg zu leugnen, sind nur noch letzte Verschleiervorgänge. Nicht nur die Einmischung ist und wird täglich von neuem durch Truppen- und Waffenlieferungen klar erwiesen, tatsächlich wird sogar der spanische Bürgerkrieg bereits heute zwischen den spanischen Nationalisten und der Sowjetunion geführt. Der wahre Leiter der bolschewistischen Unternehmungen in Valencia ist nicht mehr Caballero, sondern der jüdische Sowjetbolschewist Moses Rosenberg. Beweis dafür ist ein zwischen Caballero und Rosenberg abgeschlossener Geheimvertrag.

Die wesentlichsten Bestandteile dieses Vertrages bestimmen, daß Moskau endgültig und selbständig die Lieferung der roten Truppen in Madrid und Katalonien mit Waffen, Munition, Kampfwagen, Flugzeugen und chemischen Produkten übernimmt. Ferner verpflichtet sich Moskau, eine internationale Bolschewistenarmee zur Unterstützung der roten Truppen zu übernehmen und auszurüsten. Weiter besorgt Moskau von sich aus und auf eigene Rechnung den Ankauf der Waffen und der Munition für die spanischen Anarchisten in allen übrigen Ländern. Es hat sich sogar verpflichtet, die Garantie für ordnungsmäßige Ablieferung der Waffen, Flugzeuge und Munition in Spanien zu leisten.

Als Gegenleistung hat sich Caballero verpflichtet, Moses Rosenberg die Summe von 500 Millionen Goldpesetas zur Verfügung zu stellen, die der Goldreserve der Bank von Spanien zu entnehmen sind und auch entnommen wurden.

Die erste Verschiffung dieses Goldes hat in Valencia auf sowjetrussische Dampfer unter dem Schutze bolschewistischer Notarmisten zu Anfang und Mitte des Monats November stattgefunden und ist bereits nach Odessa unterwegs.

Dazu meldet NSK folgende Einzelheiten: Auf Grund dieses Vertrages hat Moses Rosenberg sofort eine weitverzweigte Organisation zum Waffeneinkauf für Spanien geschaffen, deren nachfolgende Kominternagenten angehören: Adler, Lourie, Ziborowitsch, Fuchs, Wall, Merlas und Kotijs. Die Genannten sind keine Spanier, dagegen zeichnen sich verschiedene Agenten als bekannte Sowjetjude aus: Lourie, Adler, Merlas und Kotijs. Diese Agenten haben bereits umfangreiche Käufe in der Tschechoslowakei, in Holland, der Schweiz, in Belgien und Frankreich gemacht. Um die Einfuhr dieser Länder wegen der offiziellen Neutralitätserklärung zum spanischen Bürgerkrieg zu umgehen, werden die Verträge nicht für Spanien getätigt, sondern lauten klar und eindeutig auf Sowjetrußland als Auftraggeber. Bei schweizerischen Verträgen werden auch andere Länder als Auftraggeber genannt, so z. B. Mexiko.

Gemäß den abgeschlossenen Verträgen sind bereits sechs voll befrachtete Schiffe mit diesen in den verschiedenen Ländern aufgekauften Waffen und Munition in See gegangen und haben russische Häfen als Bestimmungsorte erhalten. Während der Fahrt nach diesen angeblichen Bestimmungshäfen werden sie radiotelegraphisch oder durch geheime Befehle umgelenkt, und zwar wie laut Vertrag mit Caballero vorsehen, nach den spanischen Häfen Barcelona, Valencia oder Alicante.

Um das auch in Frankreich lagernde spanische Staatsgold für die Sowjets sicherzustellen, wurde zwischen Caballero und Rosenberg vereinbart, daß im Falle eines Sieges Francos drei Viertel dieser Depots, welche im allgemeinen auf die Namen Caballero, Azana oder Jimenez lauten, den Sowjets ausgeliefert werden. Moskau verpflichtete sich dafür, aus diesen Summen einen Spezialfonds zu schaffen, der für bestimmte, von Moskau festzulegende besondere Missionen verwendet werden soll. Schon der Name dieses zukünftigen Fonds, „Fonds für den Kampf gegen den Weltfaschismus“, läßt deutlich auf dessen Bestimmung schließen und wird natürlich nur die verschiedenen Spezialbudgets der Komintern auffrischen und ergänzen.

Inzwischen ist die Sowjetisierung Kataloniens unter der Leitung Rosenbergs vollständig geworden. Diese Tatsache geht aus verschiedenen Erlassen der katalanischen Bolschewisten hervor, welche in den betreffenden Amtsblättern erscheinen. Aus diesen Erlassen ergibt sich mit aller Deutlichkeit, daß die spanischen Kommunisten und Anarchisten nur noch die Marionetten der Sowjetgewalttäter in Spanien darstellen.

Eden über die Nichteinmischungspolitik

Englisches Transportverbot

In einer langen Nachsitzung hat das englische Unterhaus das Gesetz über das Verbot von Waffen- und Munitionstransporten durch englische Schiffe nach Spanien in dritter Lesung mit 182 gegen 88 Stimmen endgültig angenommen.

Im Verlauf der Unterhausansprache hielt Außenminister Eden eine bedeutsame Rede, in der er die Nichteinmischungspolitik der englischen Regierung verteidigte und neue Vorschläge für die Sitzung des Londoner Ueberwachungsausschusses, ankündigte.

Außenminister Eden wies u. a. darauf hin, daß die Gesetzesvorlage lediglich den Zweck verfolge, eine kleine, aber wichtige Lücke in den Vorkehrungen der Regierung hinsichtlich des Nichteinmischungsabkommens zu schließen. Die Regierung hätte natürlich auch die Möglichkeit gehabt, beiden Seiten die Rechte kriegsführender Parteien zu gewähren, wodurch diese das Recht zur Durchsicht briti-

scher Schiffe auf hoher See erhalten haben würden. Dies habe die Regierung nicht getan, weil sie ihre Schiffe auf hoher See schützen wolle. England ziehe es vor, lieber die Nichteinmischungspolitik durchzuführen als die Rechte kriegsführender Parteien zu gewähren.

Es sei das erstmal in der jüngeren Geschichte, daß ein Bürgerkrieg in Europa in einen europäischen Krieg zu münden drohe. Da dies die Rechtfertigung für die Nichteinmischungspolitik sei, sei es auch die Rechtfertigung für die Vorlage.

Weiter erklärte Eden, daß England mit der Durchführung der Nichteinmischungspolitik nicht zufrieden sei, da einige Nationen das Abkommen nicht genau einhielten. Auf allen ruhe eine schwere Verantwortung für die Einhaltung dieses Abkommens. „Die Stellung von Freiwilligen, die sich in großer Zahl für Spanien melden, ist“, so sagte Eden, „ein Bruch des Abkommens. Wir halten es aber nicht für richtig, daß Freiwillige von irgendwoher sich an den Kämpfen in Spanien beteiligen. Wir werden diese Frage im Nichteinmischungsausschuß zur Sprache bringen.“

Der Außenminister hob dann hervor, daß sich die britische Regierung während des ganzen Konfliktes in voller Uebereinstimmung mit der französischen befände, und verteidigte im weiteren Verlauf seiner Rede Portugal gegen die Vorwürfe des Vertragsbruchs. Mit Ausnahme des Vertreters der Sowjetregierung sei der Nichteinmischungsausschuß zu dem einmütigen Ergebnis gelangt, daß Portugal keine Vorwürfe gemacht werden könnten.

Vor Eden hatte Wirtschaftsminister Runciman betont, daß durch das neue Gesetz die Ausfuhr von Waren und Munition von England nach Spanien gänzlich verboten worden sei. Sobald das Gesetz in Kraft trete, werde es für spanische Kriegsschiffe keinerlei Entschuldigungen geben, sich in die britische Schifffahrt einzumischen. Einer derartigen Einmischung auf hoher See würde Widerstand entgegengesetzt werden.

In der Mittwochsitzung des Nichteinmischungsausschusses wurde beschlossen, den englischen Außenminister Eden aufzufordern, eine Stellungnahme zu dem Plan einer Waffeneinfuhrkontrolle sowohl aus Burgos als auch aus Valencia zu erbitten. Ferner wurde beschlossen, daß der Unterausschuß am Freitag die Frage der Freiwilligen abschneiden soll.

Politische Rundschau

Dr. Goebbels empfängt die Obergebietsführerinnen.

Reichsminister Dr. Goebbels empfing in den Räumen seines Ministeriums die Teilnehmerinnen des Schulungs-lagers der Obergebietsführerinnen des „D.M.“. Nach den Begrüßungsworten des Ministers brachte die Reichsführerin des „Bundes deutscher Mädchen“, Trude Würtner, in herzlichen Worten zum Ausdruck, daß sich der „Bund deutscher Mädchen“ mit Dr. Goebbels als Förderer deutscher Kunst und Kultur besonders eng verbunden fühle. Dr. Goebbels lud seine Gäste zu einem gemeinsamen Besuch einer Aufführung im Theater des Volkes ein.

Verurteilung im Tarnowitzer Prozeß.

Wie jetzt bekannt wird, hat der Staatsanwalt, der die Anklage in dem Prozeß gegen die 41 deutschen Jugendlichen vor dem Bezirksgericht in Tarnowitz vertrat, gegen die sieben Freisprüche des Gerichts Verurteilung eingelegt. Die oberösterreichische Ausgabe der in Wien (ÖS.) erscheinenden „Österrischen Morgenpost“ ist am Dienstag beschlagnahmt worden. Der Beschlagnahme verfielen Auszüge aus dem Bericht über den Prozeß gegen die 41 deutschen Jugendlichen vor dem Bezirksgericht in Tarnowitz.

Holländischer Ingenieur in Moskau verhaftet.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde Anfang November in Moskau der holländische Ingenieur de Wit von der G.P.I. verhaftet. Die Verhaftung erfolgte kurz nach der Rückkehr de Wits und seiner Frau aus einem in Holland verlebten Urlaub. De Wit war seit vielen Jahren als Spezialist in Sowjetrußland tätig. Ueber die Gründe der Verhaftung ist bisher nichts bekannt geworden. Die holländische Regierung ist bemüht, durch Vermittlung der amerikanischen Gesandtschaft in Moskau nähere Einzelheiten über die Verhaftung de Wits zu erfahren.

Chile erkennt das italienische Imperium an.

Der chilenische Botschafter in Rom ist von Graf Ciano zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen worden, das an den König von Italien und Kaiser von Aethiopien gerichtet ist. In italienischen politischen Kreisen wird es lebhaft begrüßt, daß damit Chile, wenn auch nicht rechtlich, die Eigenschaft des Königs von Italien als Kaiser von Aethiopien anerkannt hat.

Der italienische Außenminister Graf Ciano empfing eine größere Abordnung italienischer Polizeibeamten, die Ende dieser Woche nach Bolivien abreist, um auf Einladung der bolivianischen Regierung die Polizei zu reorganisieren. Gleichzeitig wird bekannt, daß sich demnächst auch eine größere italienische Militärabordnung nach Ecuador begeben wird, um die Ausbildung der Truppen Ecuador's nach modernen Gesichtspunkten zu reorganisieren.

Geheimpapiere, die das englische Luftfahrtministerium und ein Flugzeugwert in Bristol betreffen, sind in London aus einem Privatwagen gestohlen worden. Die Polizei hat sofort die Suche nach den Tätern und Papieren aufgenommen. Bisher hat sie jedoch keinen Erfolg gehabt.